

Vielfalt vorgestellt

Josef Schädler zum 80. Geburtstag – Eine Retrospektive im Triesner Gasometer

TRIESEN – Zum 80. Geburtstag des Liechtensteiner Künstlers Josef Schädler wurden eine Vielzahl seiner Werke und der Kunstband vorgestellt, der einen umfassenden Überblick über die Vielfalt seiner künstlerischen Arbeiten sowie der Themen und Techniken des Triesner Malers dem Betrachter zu vermitteln vermag.

• Reinold Tavernaro

Das Publikum war zahlreich in den Gasometer gekommen, denn der erst kürzlich 80 Jahre alt gewordene Triesner Künstler Josef Schädler stellte in einer Retrospektive das Schaffen der vergangenen 60 Jahre vor. Die Vielfalt konnte nur jene überraschen, die wenig Einblick in das Arbeiten des Künstlers gehabt haben. Petra Büchel konnte Josef Schädler mit Gattin, viele Kunstinteressierte, Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie Anton Banzer und sein Team herzlich willkommen heißen. Während in mehreren Räumlichkeiten thematisch gestaltet zahlreiche Werke zu besichtigen sind, nehmen die Bergbilder und die Briefmarken eine zentrale Stellung ein. Die Ausstellung zeigt eine chronologische Abfolge, einen Querschnitt verschiedenster Schaffensperioden. Insgesamt sind 140 Werke zu besichtigen. Josef Schädler begann mit 14 Jahren in der Primar-



Anton Banzer (rechts) stellte das Kunstbuch über Josef Schädler (links) vor.

schule seine Neigung zur Malerei auszuleben. Er wurde von seinem Lehrer Josef Büchel unterstützt und geleitet und der ehemalige Pfarrer Anton Frommelt wurde früh auf den jungen Josef aufmerksam.

Seine Berge

Seine berufliche Laufbahn begann mit der handwerklichen Malerei, er übersiedelte nach Basel, wo er sich intensiv mit der Kunst beschäftigte und völlig neue Mal- und Experimentiertechniken kennenlernte. Er wandte sich der abstrakten Malerei zu, um dann nach einem eindrucksvollen Schlüsselerlebnis wieder zur gegenständlichen und naturalistischen Malerei zurückzukehren.

Seine Liebe zu den Bergen führte ihn zur Bergmalerei. Er wurde weit über die Landesgrenzen als Bergmaler bekannt und als erster Nichtschweizer in die Gilde der Schweizer Bergmaler aufgenommen. Die Kunstexperten Eva Bechter stellte als Mitautorin der Texte im neuen Kunstbuch recht eindrucksvoll die Schwerpunkte und die inhaltliche Thematik der Schaffensperioden Josef Schädlers vor.

Kunstbuch zum Geburtstag

Anton Banzer konnte das Kunstbuch über das Schaffen Josef Schädlers vorstellen. Das Werk umfasst 200 Seiten und ebenso viele Bilder und weist auch auf die Kunst am

Bau hin, vor allem auf die 47 Liechtensteiner Briefmarken, die Josef Schädler entworfen hat und seinen Ruf als Künstler weit hinausgetragen haben. Malerei war und ist sein Leben, denn als Schädler erkrankte und seine Sprache verlor, begann er nach seiner Genesung wieder mit der Malerei, selbst die neuesten Werke sind in der Ausstellung zu besichtigen. Er ist im positiven Sinne von seiner Malerei besessen, sie ist unter anderem sein Lebensinhalt. Acht Kapitel bilden die Schwerpunkte des Kunstbuches, das im Verlag «editio text» erschienen ist. «So bist du, amazing grace und der Seppl» klang zum Abschluss aus der Panflöte von Robert Schuhmacher.